



INNO INVEST

MARKTKOMMENTAR UKRAINE

Liebe Leser:innen,

viele Investoren werden gerade zusätzlich zu den Zinssorgen mit dem Ukraine-Konflikt konfrontiert. Aktuell beherrscht dieses Thema vorrangig das Börsengeschehen. Ein befürchteter Einmarsch Russlands in das Nachbarland schickt die Leitindizes auf Talfahrt. Unruhe an den Märkten! Ein Kommentar:



WORUM GEHT ES

Der Ukraine-Konflikt wird zu einer immer größeren Belastung für Investoren. Während sich der russische Truppenaufbau an der Grenze zur Ukraine teilweise beschleunigt, warnen die USA vermehrt vor einer Invasion der Ukraine. Ein befürchteter Einmarsch von Russland hatte schon vergangene Woche die Weltbörsen auf Talfahrt geschickt. Am gestrigen Montag rutschte der deutsche Leitindex DAX im Laufe des Vormittags sogar unter die Marke von 15.000 Punkten. Aktuell sind alle in Habachtstellung. Neben den globalen Inflationsorgen belastet nun der möglichen Angriff Russlands die Nerven der Anleger.

Potenzielle Szenarien:

- (1) Russland annektiert die Ukraine
- (2) Keine Invasion durch Russland
- (3) Grenzübergreifende Demonstration militärischer Stärke zu Verhandlungszwecken

WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG DER UKRAINE

Die einstige Kornkammer der Sowjetunion ist nicht mehr das, was sie einmal war. Nach versuchter Revolution im Jahr 2013 (Euromaidan) hat sich die Lage des Landes seit Anfang 2014 verschlechtert. Der Ursprung: die Annexion der Krim. Russland hat die ukrainische Halbinsel 2014 eingenommen und damit einen strategisch wichtigen Stützpunkt besetzt. Seither kommt es immer wieder zu bewaffneten Konflikten mit pro-russischen Separatisten in der Ostukraine. Die Wirtschaft des Staates brach daraufhin komplett ein. 2014 ging das BIP um sieben Prozent, 2015 um rund 20 Prozent zurück. Heute lebt ein Viertel aller Ukrainer unterhalb der Armutsgrenze. Vor dem Euromaidan waren es nur ca. 15 Prozent. Ohne kontinuierliche Unterstützung des IWF wäre das Land vermutlich längst bankrott. Warum ist die Ukraine für Russland dann so wichtig? Hier ein Überblick:

Die Ukraine gehört mit rund 41 Millionen Einwohnern zu den großen Ländern in Europa. Die Mehrheit der Einwohner hat einen guten Schulabschluss, ist hoch-gebildet und zudem sehr stark motiviert zu arbeiten. So belegt die Ukraine in Europa bzw. weltweit beispielsweise

Massenhafte Rohstoffe:

- Platz 1 (Europa) bei den nachweislich förderbaren Reserven an Uranerzen
- Platz 2 (Europa) in Bezug auf Titanerz-Reserven (weltweit Platz 10)
- Platz 2 (global) bei erkundeten Reserven von Manganerzen (ca. 2,3 Milliarden Tonnen oder ca. 12% der weltweiten Reserven)
- Platz 2 (global) der größten Eisenerzreserven (ca. 30 Milliarden Tonnen)
- Platz 2 (Europa) in Bezug auf Quecksilber-Erzreserven
- Platz 3 (Europa bzw. Platz 13 global) bei den Schiefergas-Reserven (ca. 22 Billionen Kubikmeter)
- Platz 5 (global) der Kohlereserven (ca. 33,9 Milliarden Tonnen)
- Platz 1 (Europa) der Ackerfläche

Als Agrarland kann die Ukraine den Nahrungsmittelbedarf von 600 Millionen Menschen decken:

- Drittgrößter Produzent und viertgrößter Exporteur von Mais (global)
- Zweitgrößte Gerstenproduktion (global) und Platz 4 aller Gerstenexporten (global)
- Viertgrößter Kartoffelproduzent (global)
- Fünftgrößter Roggenproduzent (global)

Das Industrieland Ukraine, dargestellt anhand ausgewählter Größen:

- Platz 1 (Europa) der Ammoniakproduktion
- Zweitgrößtes (Europa) und Viertgrößtes (global) Erdgasfernleitungssystem (142,5 Mrd. Kubikmeter Gasdurchsatzkapazität in der EU)
- Platz 3 (Europa) und Platz 8 (global) der installierten Kapazität von Kernkraftwerken
- Platz 3 (Europa) auf die Länge des Schienennetzes (21.700 km)
- Platz 3 (global nach USA und Frankreich) in der Produktion von Ortungsgeräten
- Drittgrößter Eisenexporteur der Welt
- Viertgrößter Exporteur (global) von Turbinen für Kernkraftwerke

SO GEHEN WIR DAMIT UM

Aktuell dominieren zwei Themen das internationale Börsengeschehen. Die latente Kriegsgefahr zwischen Russland und der Ukraine und die Inflationsängste, die sich derzeit auf einem hohen Niveau einpendeln. Während die Notenbanken die Inflation bekämpfen können, ist die potenzielle Kriegsgefahr akut und realistisch gesehen nicht kalkulierbar.

Das Portfoliomanagement der INNO-INVEST hat bereits zum Jahresende 2021 bei allen Aktien-Strategien in doppelter Hinsicht strategisch gehandelt:

1. Aktienpositionen wurden übergreifend angepasst und defensive Value-Werte wurden aufgebaut
2. Reduzierung der Technologiewerte auf hohem Niveau
3. Restlaufzeiten unserer Rententitel wurden reduziert
4. Die taktische Cash-Quote wurde deutlich erhöht

„Damit fühlen wir uns in dieser Situation sehr wohl“, sagt Thomas Siebert, Leiter des Portfoliomanagements. „Im Falle von Marktverwerfungen beabsichtigen wir, die aufgebaute Liquidität teilweise für Aufstockungen in defensive Einzeltitel zu nutzen, denn die Vergangenheit hat uns mehrfach gezeigt, dass sich solche Marktverwerfungen im Nachhinein als Kaufgelegenheiten herausgestellt haben.“

Als Vermögensverwalter sind wir in unseren Strategien generell gut positioniert, auch wenn die Performance unter solchen Marktbedingungen zwischenzeitlich auch leidet. Sollten die Märkte bei einer kriegerischen Auseinandersetzung in einer Reaktion deutlicher nach unten absacken, werden wir weiter in Wachstumswerte bzw. gemäß unserer Anlage-Philosophie in widerstandsfähige Unternehmen investieren und dies konsequent weiterverfolgen. Bei allen Aktien-Strategien nimmt die INNO-INVEST, gerade unter der Prämisse auftretender Volatilität, Kursschwankungen nicht als explizites Risiko wahr, sondern erkennen in Markt-Ineffizienten Chancen zum Investieren. Dabei fokussiert sich das Research auf Unternehmen, die als sehr robust, nachhaltig innovativ sowie als erfolgreich gelten und anpassungsfähig bleiben.

An unserem im Investmentausblick 2022 kommunizierten Kursziel mit 17.500 Punkten für den DAX werden wir in Anbetracht der Inflationszahlen und der aktuellen Ukraine-Konflikts weiterhin festhalten, rechnen jedoch mit einem Korridor, der sich zwischen 16.800 und 17.500 Punkten bewegen dürfte. Denn die aktuelle Ertragssituation der meisten DAX-Unternehmen ist weiterhin ausgezeichnet. Mit einer Entwarnung vor hoher Inflation dürfte erst frühestens 2023 zu rechnen sein.

Liebe Investoren, wir bewahren Ruhe und führen die Vermögensverwaltung wie gewohnt mit ruhiger Hand. Wir sind bestens aufgestellt, sollte es zu weiteren kurzfristigen Korrekturen kommen.

DER ANLAGEAUSSCHUSS



ALEXANDER
TITSCH-RIVERO

THOMAS
SIEBERT

HERBERT
SCHMITT

Über die Inno Invest

Die Inno-Invest zählt zu den unabhängigen Vermögensverwaltern in Deutschland und ist Mitglied im Verband unabhängiger Vermögensverwalter. Darüber hinaus zählt die Inno-Invest zu den deutschen Robo Advisory-Anbietern. Für vertraglich gebundene Vermittler bietet die Inno-Invest ein Haftungsdach.

Gegründet wurde das Institut von Herbert Schmitt im Jahr 2014 in Frankfurt am Main, um vermögenden Privatkunden die traditionelle Vermögensverwaltung anzubieten. Heute vereint die Inno-Invest die Grundsätze der traditionellen Vermögensverwaltung mit modernster Informatik und Technologie.



Wertpapierinstitut

Innovative Investment Solutions GmbH

Wilhelminenstraße 13

64283 Darmstadt

Telefon: +49 (0) 6151 493 716 0

Fax: +49 (0) 6151 493 716 9

E-Mail: info@inno-invest.de

Web: inno-invest.de